

40. Wer euch aufnimmt, auf den Namen eines Gerechten, der wird den Lohn eines Gerechten empfangen.

41. Wer einen Propheten auf den Namen eines Propheten aufnimmt, wird den Lohn eines Propheten erhalten; und versichere euch, er wird seinen Lohn nicht verlieren.

Elftes Kapitel.

Johannes der Täufer läßt den Jesus fragen, ob er der verheißene Messias sey; Jesus spricht über den Johannes und rügt den Unglauben seiner Zeitgenossen.

1. Und es geschah als Jesus vollendet hatte, seinen zwölf Schülern Vorschriften zu geben, ging er von da, um zu lehren und zu predigen in ihren Städten.

2. Als aber Johannes im Gefängniß von den Thaten Christi hörte, schickte er zwei seiner Schüler und ließ ihn sagen:

3. Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir einen Andern erwarten?

liert es (nämlich das ewige Leben), wer es aber als mein Anhänger verliert, der erlangt dieses ewige Leben.

40. Vers. Sinn: Wer die meinigen anerkennt, wird auch bei mir und bei meinem Vater Anerkennung finden.

41. 42. Vers. Sinn: Wer sich auf irgend eine Weise als einen Anhänger beweiset, wird seinen Lohn gewiß empfangen grade so wie derjenige, welcher sich auf irgend eine Weise für einen Freund eines Propheten oder Gerechten erklärt, den Lohn eines solchen empfangen wird.

1 -- 18. Vers. Sendung des Johannes an Jesus. Vergl. Luc. 7, 18 -- 35.

1. Vers. Hierauf ging Jesus von Kapernaum in andre Städte der Israeliten, um daselbst zu lehren.

2. Vers. Ueber das Gefängniß Johannes s. Kap. 4, 12.

3. Vers. Diese Anfrage Johannes des Täufers bei Jesus, ob er der verheißene Messias sey, der nun erwartet werde, und für dessen Vorläufer er sich erklärt habe, s. Kap. 3, 11., oder ob ein Andern zu erwarten sey, hat viele bestreitet, s. Kap. 3, 14.

Die Ursache giebt Christus selbst B. 11. an. Da Johannes nicht Mitglied des Messiasreichs war, so hatte er wie die übrigen Propheten nur Sachbegriffe davon, auch durchschaute er die höhere Tendenz desselben nicht klar

4. Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Gehet hin und verkündiget dem Johannes, was ihr höret und sehet:

5. Blinde sehen, Lahme wandeln umher, Aussätzige werden gereinigt, Taube hören, Todte stehen auf, und Arme erhalten frohe Botschaft.

6. Und glücklich ist der, welcher durch mich nicht zum Falle verleitet wird.

7. Als aber jene hinweggegangen waren, fing Jesus an vor dem Volke von Johannes zu reden: Was ginge ihr hin-

aus in die Wüste zu sehen? Rohr vom Winde bewegt?

8. Nun denn was ginge ihr hinaus zu sehen? einen Menschen mit feinen Kleidern angethan? Sieh! die feine Kleider tragen, sind in den Häusern der Könige.

9. Aber was ginge ihr hinaus zu sehen? einen Propheten? Ja, ich sage euch, auch noch mehr als einen Propheten!

10. Denn dieser ist es, von welchem geschrieben steht: „sieh! ich schicke meinen Gesandten vor mir her, der deinen Weg vor dir her bereiten wird.“

und konnte also wohl an der Person Jesu zweifelhaft werden, als nicht alles seinen Erwartungen von demselben entsprach. Diese mochten noch immer sehr sinnlich seyn, ob er gleich dessen Dekonomie unter allen Propheten am deutlichsten erkannte, s. B. 11., und wenn er auch mit seinen Zeitgenossen nur auf Etwas von einem politischen Reich gehofft hätte, so war dieß Grund genug, ihn wegen des Benehmens Jesu, s. Kap. 9. 30. schwankend zu machen, und zu veranlassen, seinen Schülern und sich selbst Gewißheit hierüber zu verschaffen.

4. 5. Vers. Christus weicht auch hier einer bestimmten Erklärung aus; er verweist sie auf die Wunder, die er bereits gewirkt habe: diese sollen für ihn sprechen. Blinde Menschen erhalten ihr Augenlicht, Lahme den Gebrauch ihrer Glieder, Aussätzige werden geheilt, Taube bekommen ihr Gehör wieder, Todte werden wieder lebendig, und den Armen, d. h. den von sich beschreiden denkenden (s. Kap. 5, 3.) wird die frohe Botschaft von der Ankunft des Messiasreichs gepredigt.

6. Vers. Sinn: Heil dem, welcher nicht unglücklich wird dadurch, daß er meine Messiaswürde nicht anerkennt. Aehnlich Luc. 2, 34.

7. Vers. Sinn: Welchen Mann hoffet ihr zu sehen, als ihr in der Wüste, dem Aufenthaltsort des Johannes, ihn aufsuchet, einen solchen, der leicht durch Furcht und Menschengunst sich bewegen läßt?

Schilfrohr steht als Bild der Schwäche und Unbeständigkeit, insofern es von jedem Winde leicht bewegt wird.

8. Vers. Sinn: Hoffet ihr etwa einen Hofmann zu sehen? Diese wohnen nicht in einer öden Gegend, sondern in den Palästen der Könige.

9. Vers. Sinn: Waret ihr in der Erwartung, einen Propheten zu sehen? Ihr habet in ihm einen gesehen, der höher steht, als ein Prophet.

10. Vers. Das Citat, wodurch Christus dieß beweiset, ist entlehnt aus Maleach. 3, 1., wo Gott durch die Propheten die aus dem Exil zurückgekehrten Mitglieder der neuen jüdischen Kolonie in Palästina in ihrer be-

- 11 Ich versichere euch, um Tagen Johannes des Täufer's ter den vom Weibe Gebornen an bis jetzt das Himmelreich ist kein größerer als Johannes, mit Gewalt erstrebt, und die Gewalt anwenden, reißen es an sich. der Täufer, aufgestanden: aber der Geringste im Himmelreich ist größer als er. 13. Denn alle Propheten und das Gesetz bis Johannes haben 12. Es wird aber von den davon geweissaget.

drängten Lage zu trösten sucht mit Ausblicken auf das Messiasreich, und sagt: „Sieh ich schicke meinen Gesandten, daß er den Weg bereite vor mir, und plötzlich kommt zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht und der verheißene Gesandte des Bundes, (d. h. der Gesandte mit dem das Volk Israel seinen Bund geschlossen hat, s. II Mos. 23, 20—23. 24, 1—8. u. a.), den ihr wünschet!“ Der Vorkläufer, welcher nach Maleachi Jehova oder der Sohn Gottes selbst, s. Job. 1, 11., oder wie Matthäus die Stelle anführt, Gott vor demselben voranschicken soll, ist dieser Johannes, der nicht bloß diesen verheißenen Messias zu verkündigen hat, wie die andern Propheten, sondern der auch für die Gründung seines Reiches schon unmittelbar mitwirken soll. — In jener Stelle bei Maleachi muß auch nach dem Zusammenhange von dem Messias, dessen Vorkläufer dort zugleich verkündigt wird, die Rede seyn: denn es heißt von ihm, daß die Juden nach ihm verlanoten, daß er zu seinem Tempel kommen werde, daß er den Bund mit den Israeliten früher geschlossen habe, daß er eine gänzliche Umänderung der Menschen bewirken, die wahren Verehrer Gottes Gott wohlgefällig machen werde, welches nur auf den Messias, der den Israeliten in symbolischen Erscheinungen schon früher erschienen war, paßt.

11. Vers. Sinn: Kein Sterblicher stand höher in der Erkenntnis des Messiasreichs, als Johannes, niemand vor ihm war mit der ganzen Dekonomie der Heilsanstalt genauer bekannt als er, und doch ist ein wirkliches Mitglied dieses Reiches, wäre seine Einsicht auch die beschränkteste, weit genauer damit bekannt.

12. Vers. Sinn: Seitdem Johannes der Täufer öffentlich aufgetreten ist, sehnem sich Juden, Samaritaner und Heiden mit der größten Begierde nach diesem Messiasreich, s. Kap. 2, 2., und diejenigen, welche sich ernstlich bemühen, daran Theil zu nehmen, werden auch Mitglieder desselben.

13. Vers. Sinn: Alle Propheten, die vor Johannes lebten, haben dieses Messiasreich vorher verkündigt, insofern alle oft mehr oder weniger bestimmt auf die besseren Zeiten desselben hinweisen, die fünf Bücher Moses zielen, ihrer höheren Tendenz oder ihrem Geiste nach, auf ein solches hin. — Die Hauptstellen, auf welche hier hingewiesen wird, stehen Maleach. 2, 17—3, 6. 13—24. Dan. 9. Zach. 9, 1—11., 17. Jes. 52, 13—53, 12. Ez. 17, 22—24. 21, 29—32. 34, 22—30. 37, 21—28. Jer. 23, 1—8. 33, 14—26. Jes. 11, 1—10. 8, 19—9, 6. 2, 2—11. Micha 5, 1—3. Hos. 3, 1—5. Amos 9, 11—15. Ps. 110. 89, 29—38. II Sam. 7, 11—16. I Mos. 49, 8—10. 28, 14. 26, 4. 22, 18. 18, 18. 12, 3. 3, 15. u. a. In wiefern die fünf Bücher Mose ihrem ganzen Inhalte nach auf das Messiasreich vorbereiten und hinweisen, zeigt Paulus in den Briefen an die Galater, Römer, Hebräer.

14. Und wenn ihr es fassen wollet, dieser ist der Elias, der da kommen soll.

15. Wer Ohren hat zu hören, der höre!

16. Wem aber soll ich dieses Geschlecht vergleichen? Es ist Kindern gleich, die auf den Marktplätzen sitzen, und ihren Gespielen zurufen und sagen:

17. Wir haben euch geblessen, und ihr habt nicht getanzt, wir haben euch Trauerlieder ge-

sungen, und ihr habet nicht getrauert. Denn es kam Johannes, er aß nicht und trank nicht, und man spricht: er ist melancholisch.

19. Es kam der Sohn des Menschen, er aß und trank, und man spricht: sieh! einen Fresser und Weinsäufer, Freund der Zöllner und Sünder! Die Weisheit wird nach ihren Kindern beurtheilt.

14. Vers. Sinn: Wenn es euch Ernst ist, Theilnehmer an diesem verheißenen Messiasreiche zu werden, so ist jetzt gerade die Zeit dazu da: dieser Johannes ist jener Elias, von dem Malach. 4, 5. 6. vorher verkündigt, daß er der Ankunft des Messias unmittelbar vorangehen und die Menschen dafür vorbereiten soll.

Malachias spricht dort, wie der Zusammenhang zeigt, von dem Messiasreich und nennt den Vorläufer desselben Elias, wodurch er in der Propheten-Darstellungsweise andeuten will, daß beide Personen mit einander viel Ähnlichkeit haben werden. Sie glichen sich auch wirklich in der Strenge ihrer Grundsätze und Lebensweise, und in dem Streben, eine Grundverbesserung der Sitten unter den Israeliten zu bewirken. S. 3, 1 ff. Ueber den Propheten Elias aus Thibee, vgl. I Kön. 17. 18.

15. Vers. Diese Worte enthalten eine Aufforderung an die Zuhörer, den Sinn seiner Worte wohl zu erwägen. S. 13, 9. 43. Apok. 2. 7. 11. 17. 29. u. a.

16. 17. Vers. Sinn: Alle Belehrungen und Aufforderungen sind bei der großen Menge meiner Zeitgenossen vergeblich: sie sind Kindern gleich, die auf der Straße zum Zeitvertreib das mechanisch nachmachen, was sie gesehen und gehört haben, ohne selbst etwas dabei zu empfinden und ohne auf Andre dadurch irgend einen Eindruck zu machen, und die sich doch noch wundern, daß man gegen ihre Freuden- und Trauermusik gleichgültig ist: sie sind unempfänglich für die Wahrheit, treiben ihre Gottesverehrung nur mechanisch, und doch wundern sie sich, daß man diese nicht anerkennen will.

18. Vers. Sinn: Es trat Johannes unter ihnen auf, und kündigte sich als Prophet durch seine strenge Lebensweise an; aber anstatt ihn als solchen anzuerkennen, sagen sie: er ist melancholisch, und lebt deshalb so zurückgezogen von den Menschen, s. Kap. 3, 1 ff., er ist melancholisch, vergl. Joh. 7, 20.

19. Vers. Sinn: Es tritt der Messias als Mensch unter ihnen auf, er ißt und trinkt, wie jeder Andre: aber anstatt ihn als solchen anzuerkennen, richten sie wieder ihre Aufmerksamkeit nur auf diese Nebendinge, achten nicht auf seine Wirksamkeit, und sagen: er fröhnt den Sinnesgenüssen und geht mit unreinen und verächtlichen Menschen um. (S. über die Zöllner Kap.

G)

20. Hierauf fing Jesus an die Städte zu schelten, in denen seine meisten Wunder geschehen waren, weil sie nicht Buße gethan.

21. Wehe dir Chorazin! wehe dir Bethsaida! denn wenn in Tyrus und Sidon die Wunder geschehen wären, die bei euch geschehen sind, so hätten sie längst in Trauerkleid und in Asche Buße gethan.

22. Doch ich sage euch: Tyrus und Sidon wird es erträglicher ergehen am Tage des Gerichts als euch.

23. Und du, Kapernaum die du bis zum Himmel erhöhst, wirst du erniedriget werden; denn wenn in Sodom und Gomorrha die Wunder geschehen wären, die in dir geschehen sind, die wären geblieben bis auf den heutigen Tag.

5, 46.). Die Beschaffenheit der Einsicht solcher Leute wird abgemessen nach dem Benehmen derjenigen, welche darnach handeln. Sowie deren religiöse Handlungsweise ganz mechanisch ist, so ist auch ihre Erkenntniß weit entfernt vom Geiste des Gesetzes und der Propheten.

20. Vers. Sinn: Hierauf schalt Jesus diejenigen Städtebewohner, bei denen er die meisten Wunder gewirkt hatte, weil sie dennoch in ihnen keine Reue empfanden, sich zu bessern und für das Messiasreich sich würdig zu machen, bewirkt haben.

21. Vers. Chorazin ein Ort nahe bei Kapernaum, und eben so wie Bethsaida am westlichen Ufer des Sees Genesareth gelegen. Die beiden Städte Tyrus und Sidon lagen an der Küste von Syrien, in jenem Landstriche am Fuße des Libanon, der Phönizien hieß. Sie waren von Heiden bewohnt, dem abscheulichsten Götzendienste ergeben, früher die Hauptstädte der Phönizier, jenes berühmten, durch seinen Handel und seine Verdienste um die Cultur der alten Welt verdienten Volks, und auch zu Christi Zeit nicht unbedeutend, obgleich sie seit ihrem Glanze mehreremal zerstört worden waren. Christus braucht diese Namen statt der Heidenstädte überhaupt, wie Chorazin und Bethsaida für die Städte der Juden, in denen Christus vorzüglich wirkte, stehen.

Im Zustande der Trauer und der Bußübung legten die Israeliten ein weites einem Sack ähnliches Kleid an, und bestreuten ihr Haupt mit Staub oder mit Asche: Daher die Redensart „in Sack und Asche Buße thun“ heißt: sich der Betrübniß hingeben und voll Reue sich ernstlich zur Besserung entschließen.

Sinn: Wehe euch ihr Juden, die ihr in eurer Verstocktheit verharret, obgleich ihr die vollgültigsten Beweise erhalten habet, daß meine Lehre eine göttliche, das von mir euch verkündigte Reich, das von euch erwartete Reich Gottes sey. Hätten Heiden solche Beweise erhalten, sie hätten sich längst durch Bußübungen zur Theilnahme vorbereitet.

22. Vers. Sinn: Darum wird aber auch das Loos der Heiden erträglicher seyn am Tage des allgemeinen Gerichts als das euerige.

23. Vers. Sinn: Und du Kapernaum, die du als der Wohnort des Messias, s. Kap. 4, 13., und als der Schauplatz so vieler Wunder, s. Kap. 8, 9., so sehr vor allen übrigen Städten ausgezeichnet wurdest und zur Glück-

24. Doch ich sage euch, daß es dem Lande Sodom erträglicher gehen wird am Tage des Gerichts, als dir.

25. In jener Zeit sprach Jesus: ich danke dir, Vater! Herr des Himmels und der Erde! daß du dieß vor Weisen und Einsichtsvollen verborgen, und Einfältigen offenbaret hast.

26. Ja, Vater! so geschah dein Wille.

27. Alles ist mir von meinem Vater übergeben; und niemand

kennt den Sohn ausser der Vater; niemand kennt den Vater, ausser der Sohn, und wenn es der Sohn offenbaren will.

28. Kommet zu mir alle, die ihr mühselig und belastet seyd: ich will euch Ruhe verschaffen.

29. Nehmet mein Joch auf euch, und lernet von mir: denn ich bin sanftmüthig und demüthigen Herzens; und ihr werdet Ruhe für euch finden.

30. Denn mein Joch ist sanft, und meine Bürde leicht.

seligkeit vor allen bestimmt warest, wirst wegen deines Unglaubens der ewigen Verdammung theilhaftig werden. Die verruchtesten Städte der Vorzeit, Sodom und Gomorrha, s. Kap. 10, 15., würden dadurch zur Besserung bestimmt worden und ihrem traurigen Loos entgangen seyn.

24. Vers. Sinn: Darum wird auch das Urtheil, das über Sodom am Tage des Gerichts ergehen wird, gelinder seyn als dasjenige, welches dich treffen wird.

25 — 27. Vers. Dieß Gebet sprach Jesus vor Freude, als er den glücklichen Fortgang der Wirksamkeit seiner siebenzig Jünger, wie Luc. 10, 21 ff. erzählt, erfuhr.

25. Vers. Sinn: Ich danke dir allmächtiger Vater! daß du das, was den weise und einsichtsvoll sich Dünkenden und darum für die Wahrheit Unempfänglichen verborgen bleibt, den Unbefangenen oder solchen, die offenen Sinnes sind, kund werden läßt.

26. Vers. Sinn: So gesah es dir vermöge deiner Vatergüte.

27. Vers. Sinn: Nur ich, der Sohn Gottes, kenne den Vater, und nur durch mich können ihn Andre kennen lernen. Da ihm aber im Reiche Gottes alles übertragen ist, so steht es bei ihm, wenn er den Vater offenbaren will: und so geschieht es, daß den sich weise Dünkenden die Wahrheit verborgen bleibt, während die Empfänglichen sie erkennen.

28. Vers. Sinn: Schließet euch an mich an, ihr alle, denen die jüdischen Sagenungen drückend sind: ich will euch eine einfachere Lehre, sanftere Vorschriften geben.

29. Vers. Sinn: Leget euer schweres Joch und eure große Last ab, und nehmet dasjenige auf euch, welches ich gebe, das nur in Aneignung des höheren Geisteslebens besteht; lasset euch von der Wahrheit meiner Lehre überzeugen; denn nur auf diesem Wege verbreite ich mein Reich. Die Belohnung wird gewiß nicht ausbleiben.

30. Vers. Sinn: Das Joch, das ich euch auferlege, ist leicht, indem die Beobachtung meiner Vorschriften eine Folge der gewonnenen Ueberzeugung von ihrer Wahrheit und Göttheit ist.